



STARTSEITE NEWS POLITIK REGIO UNTERHALTUNG KAUFBERATER SPORT FUSSBALL RATGEBER GESUNDHEIT SEX & LIEBE AUTO SPIELE

Juwelenraub in Paris

Das sind die gestohlenen Schmuckstücke aus dem Louvre



Eine verummte Bande drang am Sonntagmorgen in die Galerie d'Apollon im Louvre in Paris ein, zertrümmerte Vitrinen und raubte acht kaiserliche Schmuckstücke von unschätzbarem Wert

Foto: AP



Charlotte Mahncke

19.10.2025 - 22:16 Uhr

Artikel anhören

1x

-03:31

Paris (Frankreich) – **Sie kamen am Sonntagmorgen, blieben nur vier Minuten – und nahmen Juwelen von unschätzbarem Wert mit.**

Die Räuber brachen in die Galerie d'Apollon des Louvre in Paris ein, öffneten mit schwerem Gerät zwei Hochsicherheitsvitrinen und raubten acht historische Schmuckstücke. Ein neuntes tauchte wieder auf.



Die Täter stiegen über ein Fenster in das Museum ein

Foto: Gonzalo Fuentes/REUTERS

Diese wertvollen Schmuckstücke wurden gestohlen

Wie die französische Zeitung „[Le Parisien](#)“ offenbar aus Ermittlerkreisen erfuhr, sollen die Juwelen aus den königlichen und kaiserlichen Sammlungen von Eugénie, Marie-Louise, Marie-Amélie und Hortense de Beauharnais stammen. Die Zeitung veröffentlichte die Aufstellung der Stücke vom [Louvre-Raub](#).

► Ein Saphir-Diadem der Königinnen Marie-Amélie und Hortense

Gefertigt aus Ceylon-Saphiren und Diamanten, misst das Diadem 6,2 Zentimeter in der Höhe und 10,7 in der Breite. Es wurde zunächst von Königin Hortense (Tochter von Joséphine de Beauharnais) getragen, später von Marie-Amélie, der Gattin von König Louis-Philippe I.



Ein Prunkstück aus Ceylon-Saphiren und Diamanten – einst getragen von Königin Hortense und später von Marie-Amélie

Foto: Stéphane Maréchalle/Musée du Louvre

► **Eine Saphir-Halskette aus demselben Ensemble und Saphir-Ohrringe**

Das Schmuckset wurde mehrfach umgearbeitet, blieb bis 1985 im Besitz der Familie Orléans.



Teil derselben königlichen Parure – das Ensemble blieb bis 1985 im Besitz der Familie Orléans

Foto: Stéphane Maréchalle/Musée du Louvre

In einem Brief des Königs Louis-Philippe an Hortense de Beauharnais (Napoleons Stieftochter und Königin von Holland) ist der Kauf dokumentiert. Einer Legende zufolge soll die Garnitur Marie-Antoinette gehört haben.



Feine Ohrhänger aus Saphiren und Diamanten

Foto: Stéphane Maréchalle/Musée du Louvre

► **Eine Smaragdkette der Kaiserin Marie-Louise und Smaragd-Ohrringe aus demselben Set**

Das Ensemble war ein Hochzeitsgeschenk Napoleons I. an seine zweite Ehefrau Marie-Louise im März 1810. Die Kette besteht aus 32 Smaragden, darunter zehn in Tropfenform, und 1 138 Diamanten.



Ein Geschenk Napoleons I. an seine zweite Frau – besetzt mit 32 Smaragden und über tausend Diamanten

Foto: Jean-Gilles Berizzi/Musée du Louvre

Sie wurde vom Hofjuwelier François-Régault Nitot gefertigt – einem der berühmtesten Goldschmiede seiner Zeit.



Passend zur Smaragdkette gefertigt – geschaffen vom Hofjuwelier François-Régault Nitot im Jahr 1810

Foto: Jean-Gilles Berizzi/Musée du Louvre

► Eine Reliquien-Brosche

Über die Brosche ist bekannt, dass sie ein religiös inspiriertes Motiv trägt und zu den ältesten Stücken der Beute zählt.



Eines der ältesten Stücke der Beute – eine filigrane Brosche mit religiösem Motiv

Foto: Stéphane Maréchalle/Musée du Louvre

► Ein Diadem der Kaiserin Eugénie

Die Spanierin Eugénie de Montijo, Ehefrau von Napoleon III., verehrte Marie-Antoinette und Joséphine. Sie liebte Glanz und Mode – und gründete soziale Einrichtungen wie die „Fourneaux économiques“, dem Vorläufer der Suppenküchen.



Ein glitzerndes Symbol des Zweiten Kaiserreichs – einst getragen von der modebewussten Kaiserin Eugénie de Montijo

Foto: Stéphane Maréchalle/Musée du Louvre

► **Eine große Schleifenbrosche der Kaiserin Eugénie**

Die Miederschleife wurde zwischen 1852 und 1870 aus Silber, Gold und Diamanten gefertigt. Sie war Teil der Hofgarderobe Eugénies und zählt zu den bekanntesten Schmuckstücken des Zweiten Kaiserreichs.



Aus Silber, Gold und Diamanten gefertigt – der Louvre erwarb die prachtvolle Miederschleife 2008

Foto: Stéphane Maréchalle/Louvre

Zur Beute gehören damit auch Stücke aus der sogenannten „Parure der Königinnen Marie-Amélie und Hortense“. Die Garnitur gehörte ursprünglich Hortense de Beauharnais, später Marie-Amélie, der letzten Königin der Franzosen.

Wert der geraubten Schmuckstücke ist unschätzbar

Der Wert der geraubten Schmuckstücke gilt als unschätzbar – historisch wie materiell. Sie symbolisieren den Glanz des französischen Kaiserreichs und werden normalerweise in der Galerie d'Apollon gezeigt, einem der berühmtesten Säle des Louvre.



Die Krone von Kaiserin Eugénie hatten die Räuber offenbar auf ihrer Flucht verloren

Foto: STEPHANE DE SAKUTIN/AFP

Ein Teil der Beute ist wieder aufgetaucht: Die Krone der Kaiserin Eugénie ist 13 Zentimeter hoch, besetzt mit 1.354 Diamanten und 56 Smaragden.



Fotos: STEPHANE DE SAKUTIN/AFP, Dimitar Dilkoff/AFP/dpa